

Art	Anzahl	Kanton der Beringung
	Uebertrag	2228
72. Zwergreihcr — <i>Ixobrychus m. minutus</i> (L.)	2	Luzern
73. Stockente — <i>Anas p. platyrhyncha</i> L.	21	Bern, Aargau, Luzern
74. Löffelente — <i>Spatula clyptea</i> (L.)	1	Schaffhausen
75. Haubentaucher — <i>Podiceps c. cristatus</i> (L.)	1	Luzern
76. Hohltaube — <i>Columba oe. oenas</i> L.	14	Bern, Luzern
77. Ringeltaube — <i>Columba p. palumbus</i> L.	2	Luzern
78. Turfeltaube — <i>Streptopelia t. turtur</i> (L.)	1	Luzern
79. Kiebitz — <i>Vanellus vanellus</i> (L.)	4	Luzern, Aargau
80. Flußeeschwalbe — <i>Sterna h. hirundo</i> L.	2	St. Gallen
81. Lachmöwe — <i>Larus r. ridibundus</i> L.	99	St. Gallen, Solothurn
82. Grünfüßiges Teichhuhn — <i>Gallinula ch. chloropus</i> (L.)	1	Luzern
83. Bläshuhn — <i>Fulica a. atra</i> L.	9	Luzern, Freiburg
84. Rebhuhn — <i>Perdix p. perdix</i> (L.)	3	Solothurn
85. Wachtel — <i>Coturnix c. coturnix</i> (L.)	1	Bern
86. Fasan — <i>Phasianus c. colchicus</i> L.	22	Vorarlberg (Gaissau)
Total	2410	(pro 1925 = 1669 in 74 Arten)

Die Zahl der durch die Vogelwarte selbst beringten Vögel betrug 753 Stück gegen 408 im Vorjahre.

(Fortsetzung in nächster Nummer).

## Aus dem Wauwilermoos.

R. A m b e r g, Ettiswil.

Der Grosse Brachvogel wollte wahrscheinlich alle meine bisherigen Beobachtungen und Behauptungen über den Haufen werfen, denn am 29. Juli 1927 kamen aus SW 8 Stück ins Moos geflogen, also ganz nach Frühjahrsmode. Anfang Juli ziehen unsere Brutvögel fort, so hörte ich auch am 8. Juli abends 10 Uhr Bracher ziehen, nachdem einige Tage vorher noch 11—12 Stück in meiner Nähe geweidet hatten. Sonst kann man von Juli bis Ende August keine wahrnehmen, einzelne ausgenommen, die ich als Zurückgebliebene anspreche. Die Anzahl entspräche ungefähr unseren diesjährigen Brütern, wo blieben aber dann die Jungen? Woher — Wohin — Warum? Diese Fragen drängen sich so oft dem Ornithologen auf, besonders in diesem Ausnahmefalle. Am 18. August war ein einzelner anwesend, von da an waren meine Lieblinge wieder folgsamer, es stellten sich Ende August wieder 7 Stück zum Zugsaufenthalt ein.

Den P i r o l beobachtete ich am 9. VIII. und am 1. IX. je einer, den 18. VIII. zwei Störche. Wanderfalke: am 22. VIII. jagend, durch den Herbst selten. Baumfalke: am 17. IX. sonst auch spärlich. Merlinfalke: am 1. X. schoss einer mit einem Raub im Fange durch den Baumgarten, je einen sah ich auch am 4. und 7. X. Habicht: Ein starkes ♀ brachte manchen Hühner- und Taubenzüchter «in die Sätze», so verscheuchte ich es am 14. X. ab einer noch lebenden Taube, an einem anderen Ort wurde der Räuber von einem Hund ab einem Huhn verscheucht, Schussdistanz hielt er aber nie aus. Weihe: Ein ♀ oder juv. am 12. X. beutesuchend, ob Korn- oder Wiesenweihe war nicht zu bestimmen. Ein prächtiges ♂ wahrscheinlich Kornweihe suchte am 26 und 27. X. wie gewohnt die Riedfelder ab. Steinschätzer: Beginn des Zuges am 3. IX., vereinzelt wie gewöhnlich bis am 9. X. Star: In kleinen Flügen am 9. IX., in grösseren Schwärmen bis am 6. XI. Ringeltaube: Vom 11. IX. an Zusammenscharen, grosse Flüge auf Eichen und

Aeckern, besonders auf X., kleine Flüge bis am 12. X. Eichelhäher: Seit Jahren nie mehr so häufig.

Besonders interessant wäre es gewesen, als das Reservat auf IX. überschwemmt war, es war aber ohne Gummikleider nicht ratsam, nicht einmal die Jäger wollten überall hin. Grosse Flüge Stockenten konnte man oft umherstreichen sehen. Als ich mich am 11. IX. einige Minuten hineinwagte gingen auf der kurzen Strecke Rallen und Sumpfhühnchen hoch, wegen einbrechender Dunkelheit und des sofortigen Einfallens in die hohe Streue konnte ich die Art nicht bestimmen. Am 19. IX. stöberte ich wieder auf einer kurzen Strecke 12 Krickenten und 70—100 Bekassinen auf. Am 17. IX. zeigte mir ein Jäger eine Ente ähnlich gefärbt wie ein ♀ der Stockente, etwas feiner gezeichnet aber mit bleischwarzen Beinen und Rudern, ich hielt sie für einen Bastard von Stock- und Spiessente. Grösse und Körperbau entsprach der ersteren, auffällig war ausser den Beinen nur, dass die Spiegeleinfassung statt weiss, goldgelb war.

Unsere Mehlschwalben begannen mit dem Zusammenscharen am 18. IX., die Rauchschnalben am 29. IX. Gebirgstelze: einzeln vom 18. IX. an. Wacholderdrossel: Sonst im Vorwinter in grossen Flügen, dieses Jahr aber ganz ausgeblieben, nur am 29. IX. 2 M, es könnte sich um Brutvögel handeln. Feldlerche: Weniger zahlreich als andere Jahre vom 30. IX. bis 6. XI. Buchfink: Grosse Flüge am 5. X. Wiesenpieper: Häufig am 9. X. Braunkehl, Wiesenschmätzer: Einzeln noch am 9. X. Singdrossel: Ein Flug von 1—20 St. am 11. X. Bergfink: ca. 100 St. am 6. XI. Berghänfling: Am 13. XI. bei Schnee und Kälte 40—50 St. auf Unkrautstengeln. Grünfink: Noch einzeln am 16. XI. Kiebitz: Die ersten am 12. X. von da an häufig in kleinern und grössern Flügen feldernd bis am 8. XII., am 13. XII. noch 4 St. Saatkrähe: Vom 20. X. an häufig als Durchzügler, Aufenthaltler und Ueberwinterer. Nebelkrähe: Ein prächtiges Stück am 11. XII. Zwergschnepfe: Einzeln am 13. XI. Goldregenpfeifer: Einzeln am 24. XI. Moorente: Am 16. XI. 2 St. im Rohkanal. Ein prächtiges ♂ ging mir am 8. XII. am Kanalufer vor den Füssen aus einem Streuebusch aufs Wasser und dann erst hoch, so dass ich die Art leicht und sicher bestimmen konnte. Wasserrläufer: Einzeln am 2. Januar 1928.

## Allerlei von beringten Rauchschnalben<sup>1)</sup>.

A. Hediger, Basel.

Um einer vor längerer Zeit geäusserten Aufforderung von seiten der schweizerischen Vogelwarte endlich nachzukommen, möchte ich hier kurz einige Beobachtungen und Versuche erwähnen, die an Rauchschnalben ausgeführt wurden.

Im Jahre 1926 wurde in der Umgebung von Basel die erste Rauchschnalbe am 21. März beobachtet. Kurz darauf wurde der Frühlings-

<sup>1)</sup> Diese Beobachtungen verdanken wir im wesentlichen Herrn W. Schindelholz.